

**Weiterbeschäftigung von Lehrkräften, die wegen des Wechsels von WMS und IMS von der AKSA an die KSZO resp. KSBA Pensenreduktionen hinnehmen müssen.
Absichtserklärung der Rektorenkonferenz**

Ein Wechsel des Standorts der WMS von der AKSA an die KSZO und die Konzentration der IMS an einem einzigen Standort an der KSBA hätte für die Pensen der Lehrpersonen an der AKSA gravierende Änderungen zur Folge. Die Lehrpersonenpensen an der AKSA würden markant zurückgehen und zwar je nach Fach in sehr unterschiedlichem Mass: Dies trifft vor allem für den Bereich der Wirtschaftsfächer zu, aber auch in vielen anderen Unterrichtsbereichen wäre ein Rückgang zu spüren. Im Gegenzug würden an der KSZO und in geringerem Masse an der KSBA zusätzliche Unterrichtspensen geschaffen.

Die Rektoren sind sich bewusst, dass sie in ihrer Funktion als Anstellungsbehörde in der Verantwortung stehen. Sie sichern deshalb zu, wenn immer möglich, das heisst wenn es vertretbar und verhältnismässig ist, bei der Neubesetzung von Stellen an den beiden Schulen KSZO und KSBA, die aufgrund der Verlagerung der Schultypen vorgenommen werden müssen, diejenigen Lehrkräfte zu bevorzugen, die an der AKSA nach dem Wegfall von WMS und IMS kein oder nur noch ein kleineres Unterrichtspensum erhalten werden. Dasselbe gilt auch für Pensen, die in diesem Zeitraum durch Fluktuationen an den oben genannten, aber auch an den anderen Kantonsschulen neu vergeben werden. In Aarau heisst dies beispielsweise, dass bis auf Weiteres neue Stellen an der NKSA sehr zurückhaltend ausgeschrieben und immer mit Blick auf die spezielle Situation der AKSA besetzt werden.

Ziel der Bemühungen der Kantonsschulrektoren ist es, allfällige Entlassungen im Zusammenhang mit der Verschiebung der WMS/IMS von Aarau nach Zofingen bzw. Baden möglichst zu vermeiden. Eine Garantie, dass vereinzelt nicht trotzdem Lehrpersonen entlassen werden müssen, kann jedoch nicht abgegeben werden.

Für die Rektoren der Kantonsschulen Aargau

Franz Widmer